PDM Studio

What's New 2026 | DE | MP 02

CAD Partner GmbH
Am Marktplatz 7
93152 Nittendorf
Deutschland

Telefon +49 9404 9639-21
Fax +49 9404 5209
E-Mail info@CADpartner.de
Internet www.pdm-studio.tech

Geschäftsführer
Dipl.-Ing. (FH) Werner Heckl
HRB Regensburg 7083
USt-ID DE197223274
St.-Nr. 244/123/000056

Raiffeisenbank Oberpfalz Süd EG
BLZ 750 620 26
Konto 21 474
SWIFT GENODEF1DST
IBAN DE25 7506 2026 0000 0214 74

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 2
Vorwort 5
Generelles – SQL-Server-Wartung 6
Licensing 2026 6
Installation 6
Client Administrator 7
Listenfelder in der Status- und Änderungshistorie 7
Listenfeld konfigurieren 8
Beispiel: Für „Änderungsgrund" der Revisionshistorie sollen folgende Werte vorgegeben werden: 8
Verhalten bei der Pflege der Revisionshistorie für das obige Beispiel: 9
Unterschied zwischen „Listenfeld" und „Listenfeld editierbar" 9
Listenfeld 9
Beispiel Änderungsgrund: 9
Listenfeld editierbar 9
Beispiel Änderungsgrund: 9
Beispiel Standardwerte: 10
Beispiel Anwendung Revsionshistorie: 10
Empfehlung 11
Zusammenfassung 11
PDM Studio 12
Verbesserte Meldungen beim Öffnen veralteter Dokumente 12
Modernisiertes Protokoll mit Filter- und Sortierfunktionen 13
Anwendung Listenfelder in Änderungs- und Statushistorie 14
Einzel- und Mehrfachbearbeitung 14
Einzelbearbeitung PartOrganizer 14
Mehrfachbearbeitung PartKeeper 15
Assistenten 15
Listenfelder für Merkmale klassifizierter Anwenderdokumente 16
Klassifizieren von Anwenderdokumenten 16
Listenfelder für Merkmale 16

Anlegen von Listenfeldern bei der Kategorieerstellung 17
Wichtig – Änderung des bisherigen Verhaltens: 18
Listenfelder einer bestehenden Kategorie ändern oder neue Merkmale hinzufügen 18
Beispiel 18
Merkmale bei einer Revision erweitern 19
Beispiel 19
Listenfelder bei einer Revision 19
Beispiel 20
Dokument ersetzen – Unterstützung von Systemverbindungen 20
Verknüpfungsarten auswählen 21
Verknüpfungen erkennen 21
Beispiel 21
Automation 22
Neues Automation Plugin „Dokumente öffnen" 22
Sonstiges (Technotes) 23
Command Plugin "SmapX.Command.Plugins.dll" 23
Allgemein 24
Meldung Cacheüberwachung konnte nicht initialisiert werden 24
Deaktivieren der Cacheüberwachung 28
Im Fehlerfall 29
Installation 29
Plugins allgemein: 29
Nach der Installation 29
Allgemeines 29
Add-On Tools hinzufügen 30
Startproblem Plugin Fehler – Free- und FreeConverter Plugins geblockt 31
Entsperren von Dateien in einem Ordner sowie in allen Unterordnern in PowerShell 32
Client Tools 33
Setup Client Administrator 33
Setup Automation Administrator 35
Weitere Verbesserungen/Änderungen/Behobene Fehler 36
Verbesserungen: 36

Behobene Fehler:..... 36
Impressum 38

Vorwort

PDM Studio 2026 MP02 ist ein Wartungsrelease der PDM Studio Produktlinie. Es umfasst Fehlerbehebungen, Leistungs- und Stabilitätsverbesserungen sowie gezielte Erweiterungen bestehender Funktionen. Ziel dieses Releases ist es, die tägliche Arbeit mit PDM Studio weiter zu optimieren und die Zuverlässigkeit sowie Effizienz der Anwendungen kontinuierlich zu erhöhen.

Gleichzeitig wird die technische Basis der Produktlinie konsequent weiterentwickelt. Die bereits im Jahr 2025 gestartete Migration der Anwendungslandschaft auf die neue Microsoft .NET Umgebung wird mit diesem Release fortgeführt. Der PDM Server wurde bereits vollständig auf die neue Technologieplattform umgestellt, weitere Applikationen folgen schrittweise.

Für Anwender bedeutet dies nicht nur zahlreiche Detailverbesserungen und funktionale Erweiterungen, sondern auch eine kontinuierliche Steigerung von Performance, Stabilität und Zukunftssicherheit. Damit schafft PDM Studio die Grundlage für eine moderne und langfristig erweiterbare Systemplattform.

Alle nicht einzeln aufgeführten technischen Modifikationen, API-Anpassungen und funktionalen Erweiterungen sind im Abschnitt „Erweiterungen / Verbesserungen / Änderungen“ dokumentiert.

Für installations- und laufzeitrelevante Details beachten Sie bitte folgende Dokumente im Verzeichnis „Documents/DE“ innerhalb des Installationspakets:

- „ReadmePDM2026MP02.txt“
  Enthält die vollständige Auflistung der im MP02 implementierten oder behobenen KIX-Tickets.
- „PDMStudio_2026_Installationsanweisung.pdf“
  Beschreibt den vollständigen Installations- und Updateprozess inkl. Systemvoraussetzungen, Update-Pfad und Konfigurationsschritten.
- „Troubleshooting PDMStudio V2026 DE.pdf“
  Liefert technische Diagnosehinweise zur Fehlersuche in Client- und Serverkomponenten.
- Hinweise zum „Setup Client Administrator“ müssen nach Installation zwingend berücksichtigt werden, da sie für eine korrekte Initialkonfiguration erforderlich sind.

Installation – Technische Hinweise

Wichtig:
Vor der Installation des MP02 der PDM Studio V2026 empfiehlt es sich, die Datenhaltung sowie die PDM Studio Clients in einen definierten Zustand zu überführen:

- Vollständiges Einchecken aller ausstehenden Dokumente in die zentrale Datenbank
- Leeren sämtlicher lokaler Cacheverzeichnisse auf allen Clients
- Schließen aller Client- und Integrationsapplikationen (PDM Studio, Solid Edge, SOLIDWORKS, Inventor, NX, AutoCAD, Automation Server etc.)
- Durchführung einer vollständigen Datensicherung des produktiven Datenspeichers sowie der angeschlossenen SQL Datenbank.

Diese Maßnahmen reduzieren Risiken inkonsistenter Datenzustände während des Updateprozesses.

Generelles – SQL-Server-Wartung

Zur Sicherstellung einer stabilen Datenbankperformance ist eine regelmäßige Pflege der SQL-Server-Indizes notwendig.

Fragmentierte Indizes können Query-Laufzeiten signifikant erhöhen und die Reaktionszeit der PDM-Studio-Dienste beeinträchtigen.

Weitere Details zu automatisierten Wartungsplänen sowie deren Konfiguration finden Sie im Dokument:

- „SQL Wartungsplan.pdf“ im Verzeichnis „*Documents\DE*“ des Installationspakets von PDM Studio V2026.

Licensing 2026

Mit PDM Studio V2026 wurde das Licensing-Subsystem 2026 eingeführt.

Falls von der installierten Umgebung erforderlich, ist die Durchführung des Licensing-Updates standardmäßig im Setup aktiviert. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Applikationsmodule mit den aktuellen Lizenzkomponenten und Lizenzformaten kompatibel sind.

Installation

Wichtig: Wir empfehlen Ihnen dringend, vor der Installation von PDM Studio V2026 MP02 alle Dokumente einzuchecken und den lokalen Cache aller Clients zu leeren.

Wichtig: Alle Client-Anwendungen wie PDM Studio, Solid Edge, SOLIDWORKS, NX usw. sowie der Automation Server MÜSSEN ebenfalls geschlossen sein. Es wird dringend empfohlen, vor jedem Update eine Sicherungskopie Ihrer Daten zu erstellen.

Client Administrator

Listenfelder in der Status- und Änderungshistorie

Ab dem MP02 können Felder der **Statushistorie (4)** und **Änderungshistorie (1)** einer Organizervorlage nun als **Listenfelder** konfiguriert werden.

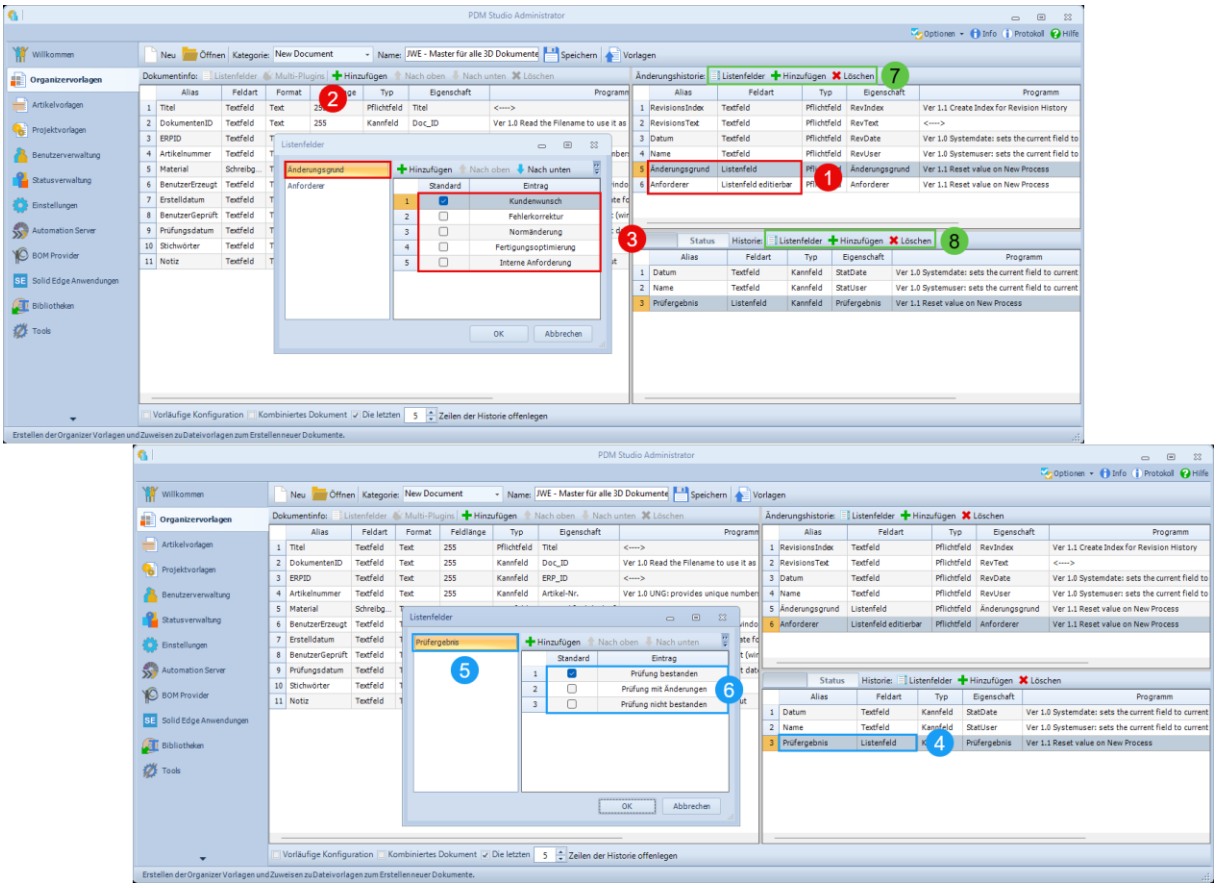

Abbildung: 1

Damit kann der Administrator festlegen, welche Werte Anwender bei der Bearbeitung von Historieneinträgen auswählen oder eingeben dürfen. Dadurch lassen sich beispielsweise Änderungsgründe, Statusinformationen oder andere historische Eigenschaften einheitlich erfassen.

Die Konfiguration erfolgt im **Client Administrator** innerhalb der **Organizervorlage**.

Neue Feldart „Listenfeld"

Für Felder der **Status- und Änderungshistorie** steht nun die Feldart **„Listenfeld"** zur Verfügung. Sie bestimmt, wie ein Feld bei der Bearbeitung eines Historieneintrags ausgefüllt werden kann.

Es stehen vier Möglichkeiten zur Verfügung:

Feldart	Beschreibung
Textfeld	Der Anwender kann einen beliebigen Wert als Text eingeben.
Schreibgeschützt	Der Wert wird angezeigt, kann vom Anwender jedoch nicht bearbeitet werden.
Listenfeld	Der Anwender wählt einen Wert aus einer vom Administrator vorgegebenen Liste aus. Eine eigene Eingabe ist nicht möglich.
Listenfeld editierbar	Der Anwender kann einen Wert aus der vorgegebenen Liste auswählen oder einen eigenen Wert eingeben.

Tabelle 1

Das Verhalten dieser Felder (**Hinzufügen, Löschen, Listenfelder bearbeiten (7, 8)** - **Abbildung**: 1) entspricht dem bereits bekannten Verhalten der entsprechenden Feldtypen im Bereich **Dokumentinfo** der Organizervorlage.

Listenfeld konfigurieren

Wenn ein Feld vom Typ **Listenfeld** oder **Listenfeld editierbar** hinzugefügt wurde, kann der Administrator für ein Feld der **Status- oder Änderungshistorie** eine Liste mit zulässigen (Listenfeld) bzw. vorgeschlagenen (Listenfeld editierbar) Werten definieren.

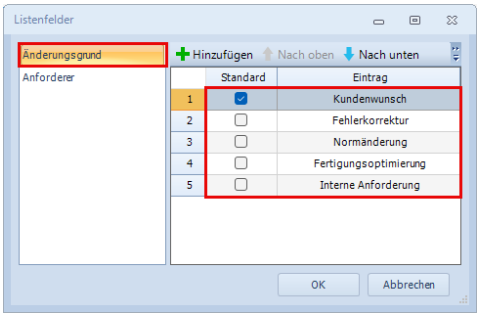

Abbildung: 2

Beispiel: Für „Änderungsgrund" der Revisionshistorie sollen folgende Werte vorgegeben werden:

- Kundenwunsch
- Fehlerkorrektur
- Normänderung
- Fertigungsoptimierung
- Interne Anforderung

Verhalten bei der Pflege der Revisionshistorie für das obige Beispiel:

Bei der Bearbeitung einer Revision muss das Feld **Änderungsgrund** gepflegt werden:

Über das oben konfigurierte Listenfeld stehen folgende Werte zur Verfügung:

- Kundenwunsch
- Fehlerkorrektur
- Normänderung
- Fertigungsoptimierung
- Interne Anforderung

Der Anwender muss einen der definierten Werte auswählen.

Unterschied zwischen „Listenfeld" und „Listenfeld editierbar"

Die beiden Listentypen unterscheiden sich darin, ob zusätzlich eigene Werte eingegeben werden dürfen oder nicht.

Listenfeld

Bei **Listenfeld** sind ausschließlich die vom Administrator definierten Werte zulässig.

Beispiel Änderungsgrund:

Änderungsgrund → Listenfeld

Definierte Werte:

- Kundenwunsch
- Fehlerkorrektur
- Normänderung

Der Anwender kann beispielsweise **„Kundenwunsch"** auswählen, aber keinen zusätzlichen Wert wie **„Sonderänderung Projekt XY"** eingeben.

Diese Variante eignet sich besonders dann, wenn die Historie ausschließlich standardisierte Werte enthalten soll.

Listenfeld editierbar

Bei **Listenfeld editierbar** werden ebenfalls vordefinierte Werte angeboten. Zusätzlich kann der Anwender einen eigenen Wert eingeben.

Beispiel Änderungsgrund:

Änderungsgrund → Listenfeld editierbar

Vorgegebene Werte:

- Kundenwunsch
- Fehlerkorrektur
- Normänderung

Der Anwender kann entweder **„Normänderung"** auswählen oder beispielsweise einen eigenen Wert wie **„Anpassung an Kundenzeichnung 4711"** eingeben.

Diese Variante eignet sich, wenn einerseits einheitliche Standardwerte angeboten werden sollen, andererseits aber individuelle Angaben erforderlich sein können.

Standardwerte

Für Listenfelder können Standardwerte definiert werden.

Beispiel Standardwerte:

Feld: Änderungsgrund
Typ: Listenfeld
Standardwert: **Kundenwunsch**

Wird ein entsprechender Historieneintrag über den dafür vorgesehenen Dokumentenprozess neu angelegt, kann der definierte Standardwert automatisch vorausgewählt werden.

Damit können häufig verwendete Werte bereits vorbelegt werden.

Hinweis: *Das Verhalten der Standardwerte ist abhängig davon, über welchen Programmteil der Historieneintrag erzeugt oder bearbeitet wird. Insbesondere der PartOrganizer ist nicht Bestandteil des normalen Dokumentenflusses und startet Plugins nicht automatisch. Deshalb werden dort nicht in jedem Fall automatisch Standardwerte aus Plugins gesetzt.*

Anwendung in der Revisionshistorie

Die konfigurierten Listenfelder stehen bei der Bearbeitung von Revisionshistorien zur Verfügung.

Beispiel Anwendung Revsionshistorie

Ein Dokument wird von Revision **A** auf Revision **B** geändert. In der Organizervorlage wurde das Feld **„Änderungsgrund"** als Listenfeld definiert.

Beim Bearbeiten der Revision kann der Anwender beispielsweise auswählen:

Änderungsgrund: Fehlerkorrektur

Der ausgewählte Wert wird zusammen mit dem Historieneintrag gespeichert.

Die Verwendung von Listenfeldern stellt damit sicher, dass beispielsweise nicht unterschiedliche Schreibweisen wie

- Kundenwunsch
- Kunden Wunsch
- Wunsch des Kunden

entstehen.

Stattdessen wird immer der definierte Wert **„Kundenwunsch"** verwendet.

Anwendung in der Statushistorie

Die gleiche Funktion steht für Felder der Statushistorie zur Verfügung.

Beispiel:

Für das Feld **„Prüfergebnis"** wird folgendes Listenfeld definiert:

- Prüfung bestanden
- Prüfung mit Änderungen
- Prüfung nicht bestanden

Bei der Bearbeitung eines Status-Historieneintrags kann der Anwender den entsprechenden Wert auswählen.

Dadurch können Statusinformationen strukturiert und einheitlich dokumentiert werden.

Empfehlung

Wenn Historiendaten später für Auswertungen, Abfragen oder statistische Analysen verwendet werden sollen, empfiehlt sich nach Möglichkeit die Verwendung eines **Listenfeldes** mit eindeutig definierten Werten. Dadurch werden unterschiedliche Schreibweisen desselben Sachverhalts vermieden und die Daten bleiben besser auswertbar.

Zusammenfassung

Mit den neuen Listenfeldern kann das Eingabeverhalten von Feldern in der **Status- und Revisionshistorie** wesentlich genauer gesteuert werden.

Der Administrator kann für jedes entsprechende Feld festlegen, ob der Anwender:

- **einen definierten Wert auswählen** muss,
- **einen definierten Wert auswählen oder einen eigenen Wert eingeben** darf

Die Funktion ermöglicht damit eine einheitlichere und besser kontrollierbare Dokumentation von Status- und Revisionsinformationen in PDM Studio.

PDM Studio

Verbesserte Meldungen beim Öffnen veralteter Dokumente

Beim Öffnen ein oder mehrerer veralteter oder nicht aktueller Dokumente werden die ausgewählten Dokumente im anschließenden **Dialog (2)** jetzt namentlich dargestellt und können für die Dauer der aktuellen PDM-Studio-Sitzung gemerkt werden.

Was ist neu?

Wenn ein ausgewähltes Dokument nicht dem **aktuellsten Stand entspricht (1)**, weist **PDM Studio daraufhin (2)** und bietet an, stattdessen die neueste Version bzw. Revision zu öffnen.

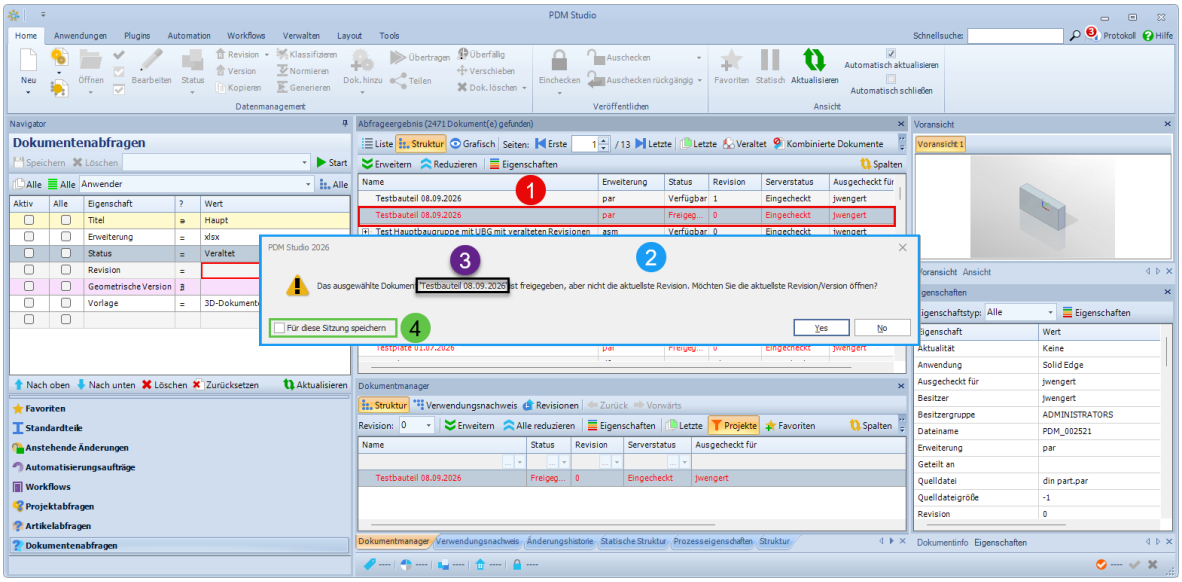

Abbildung: 3

Die Meldung enthält jetzt den **Namen des betroffenen Dokuments (3)**. Dadurch ist auch bei einer Mehrfachauswahl eindeutig erkennbar, auf welches Dokument sich die **Abfrage (2)** bezieht.

Zusätzlich kann die getroffene Entscheidung mit der Option **„Für diese Sitzung merken“ (4)** für die aktuelle PDM-Studio-Sitzung übernommen werden. Dadurch muss die gleiche **Abfrage (2)** für weitere betroffene Dokumente nicht erneut beantwortet werden.

So funktioniert es

1. Wählen Sie ein oder mehrere Dokumente aus, von denen mindestens eines nicht dem aktuellsten Stand entspricht.
2. Starten Sie den Befehl **Öffnen**.
3. PDM Studio zeigt bei einem veralteten Dokument eine entsprechende Meldung an. Der **Dokumentname wird direkt in der Meldung angezeigt**.
4. Entscheiden Sie, ob die neueste Version bzw. Revision geöffnet werden soll.
5. Aktivieren Sie **„Für diese Sitzung merken“**, wenn PDM Studio Ihre Entscheidung für weitere betroffene Dokumente übernehmen soll.

Beispiel:

> Das ausgewählte Dokument ' Testbauteil 08.09.2026' ist freigegeben, aber nicht die neueste Version. Möchten Sie die neueste Version öffnen?
> ☑ Für diese Sitzung merken

Wählen Sie beispielsweise **„Ja"** und aktivieren Sie **„Für diese Sitzung merken"**, merkt sich PDM Studio diese Entscheidung für die laufende Sitzung. Wird bei Mehrfachauswahl anschließend ein weiteres veraltetes Dokument geöffnet, wird die gleiche Abfrage nicht erneut angezeigt.

Hinweis

Die gemerkte Entscheidung gilt nur für die aktuelle Sitzung des PDM-Studio-Clients. Beim Schließen und erneuten Starten von PDM Studio wird die Entscheidung zurückgesetzt.

Die Funktion gilt sowohl für das Öffnen veralteter Dokumente als auch für Dokumente, die freigegeben, aber nicht die aktuellste Version bzw. Revision sind.

Modernisiertes Protokoll mit Filter- und Sortierfunktionen

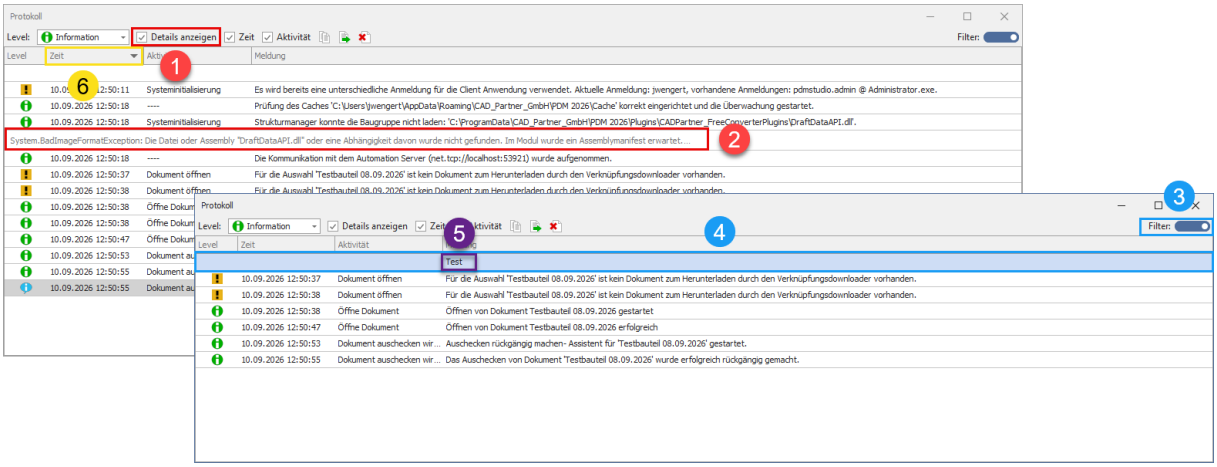

Abbildung: 4

Im MP02 wurde das Protokoll von PDM Studio Anwendungen (PDM Studio, Client Administrator, Automation Designer) auf die neue Technologieplattform umgestellt. Im Zuge dieser Modernisierung wurden sowohl die Darstellung als auch die Bedienung des Protokollfensters überarbeitet.

Neu hinzugekommen ist die Funktion **„Filter" (3)**. Nach Aktivierung des Filters wird eine zusätzliche Filterzeile **(4)** eingeblendet. Über die Eingabe eines **Suchbegriffs (5)** können die angezeigten Protokolleinträge gezielt auf relevante Inhalte eingeschränkt werden.

Darüber hinaus lassen sich die Protokolleinträge durch Anklicken einer Spaltenüberschrift, beispielsweise **„Zeit" (6)**, auf- oder absteigend sortieren.

Mit der Option **„Details anzeigen" (1)** können bei Bedarf zusätzlich unterdrückte Meldungen eingeblendet werden **(2)**, wodurch eine detailliertere Analyse von Vorgängen möglich ist.

Vorteil für Anwender: Die neue Protokollansicht ermöglicht ein schnelleres Auffinden relevanter Informationen und verbessert die Analyse- und Diagnosemöglichkeiten im täglichen Einsatz.

Anwendung Listenfelder in Änderungs- und Statushistorie

Einzel- und Mehrfachbearbeitung

Die konfigurierten Feldtypen werden sowohl bei der **Einzelbearbeitung** als auch bei der **Mehrfachbearbeitung** von Historieneinträgen berücksichtigt.

Das bedeutet beispielsweise:

- Ein einzelner Revisionshistorieneintrag kann über ein Listenfeld ausgewählt werden.
- Mehrere entsprechende Historieneinträge können über die Mehrfachbearbeitung bearbeitet werden.
- Die konfigurierten Eingabetypen stehen auch in den entsprechenden Assistenten und weiteren Historieneditoren zur Verfügung.

Damit bleibt das Verhalten der Historienfelder unabhängig davon konsistent, über welchen unterstützten Bearbeitungsweg die Änderung vorgenommen wird.

Einzelbearbeitung PartOrganizer

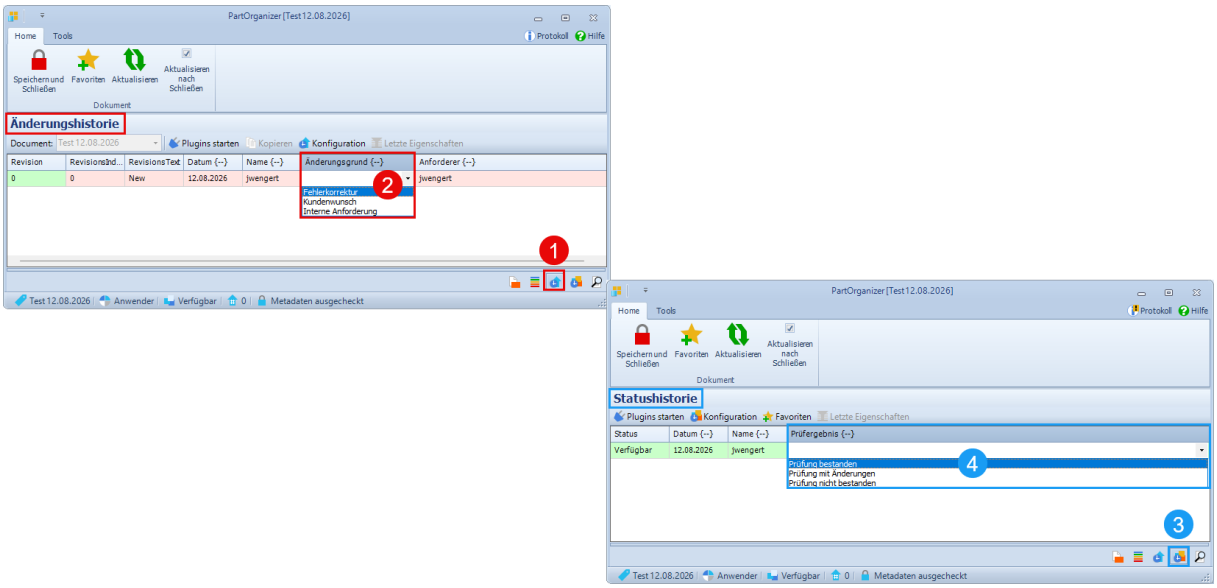

Abbildung: 5

Wird ein Dokument über den PartOrganizer bearbeitet, so steht für das Dokument in den Reitern **Änderungshistorie (1)** und **Statushistorie (3)** die in der Organizervorlage vordefinierten **Listenfelder (2, 4)** zur Verfügung.

Der Benutzer kann aus der vordefinierten Liste die gewünschten Werte auswählen.

Mehrfachbearbeitung PartKeeper

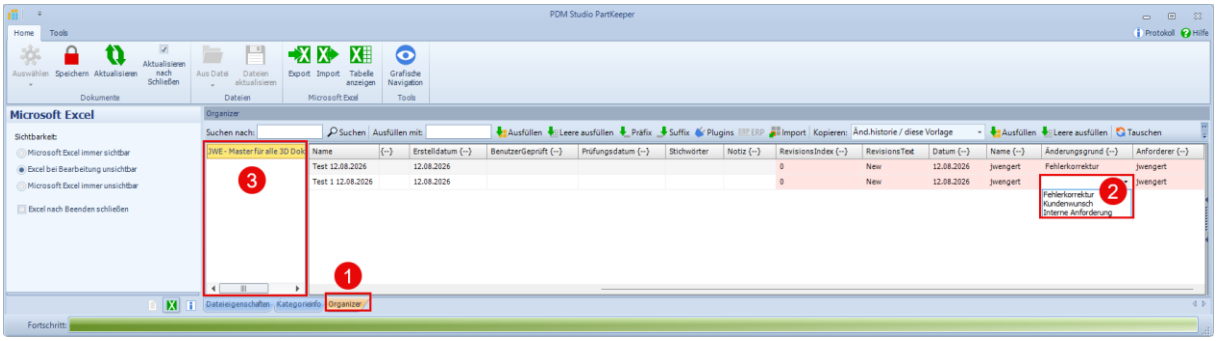

Abbildung: 6

Werden mehrere Dokumente über den **PartKeeper** bearbeitet, stehen im Reiter **Organizer (1)** die in den jeweiligen **Organizervorlagen (3)** der Dokumente vordefinierten **Listenfelder (2)** für die **Änderungshistorie** zur Verfügung.

Der Benutzer kann aus der vordefinierten Liste die gewünschten Werte für das einzelne Dokument auswählen.

Assistenten

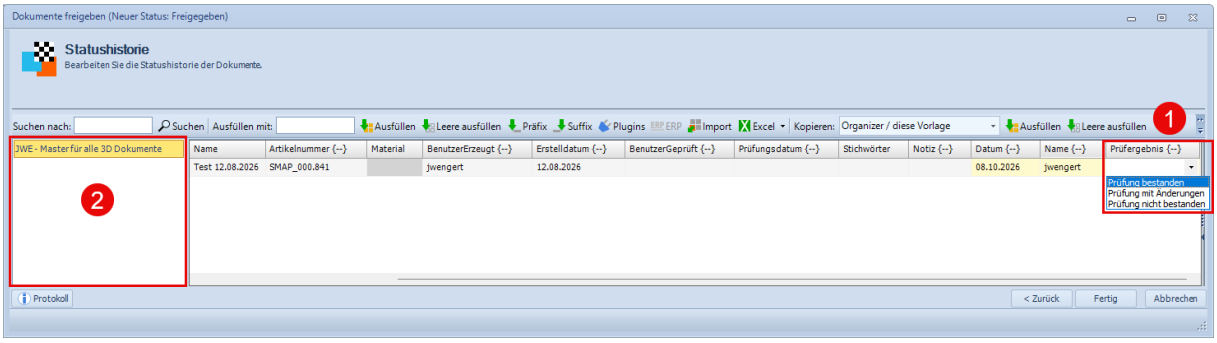

Abbildung: 7

Nach Auswahl einer Funktion, beispielsweise einer Statusänderung, werden die für die Statushistorie im Schritt Statusänderung der jeweiligen **Organizervorlage (2)** definierten **Listenfelder (1)** bereitgestellt.

Listenfelder für Merkmale klassifizierter Anwenderdokumente

Mit dem MP02 können für die **Merkmale (Characteristics) einer Standardkategorie Listenfelder definiert werden**. Die Listenfelder unterstützen den Anwender insbesondere bei der **Klassifizierung von Anwenderdokumenten**, indem für ein Merkmal vorgegebene Werte zur Auswahl angeboten werden.

Die Listenfelder werden direkt an der **Standardkategorie** definiert. Dadurch ist eindeutig festgelegt, welche Werte für ein Merkmal bei der Klassifizierung eines Dokuments angeboten werden.

Klassifizieren von Anwenderdokumenten

Mit dem Befehl **Klassifizieren** kann ein Anwenderdokument einer **Standardkategorie** zugewiesen werden.

Ein klassifiziertes Dokument kann anschließend über die **Suchmethoden für Standardteile** gefunden werden.

Hinweis: *Der Befehl* ***Klassifizieren*** *wandelt das Dokument nicht in ein Standardteil um. Das Dokument bleibt ein Anwenderdokument.*

Info: *Die Klassifizierung ist nur für eingecheckte Anwenderdokumente mit einem* ***Arbeits****- oder* ***Archiv****-Status verfügbar.*

Listenfelder für Merkmale

Für die Merkmale einer Standardkategorie können Listenfelder mit vorgegebenen Werten definiert werden.

Dies erleichtert die Eingabe bei der Klassifizierung und unterstützt eine einheitliche Schreibweise der Merkmalswerte.

Typische Merkmale, für die sich Listenfelder anbieten, sind beispielsweise:

- **Material** – Liste der gültigen Materialien
- **Kaufteil** – Ja / Nein
- **Ersatzteil** – Ja / Nein
- **Lieferant** – Liste der gültigen Lieferanten

Wird ein Anwenderdokument anschließend klassifiziert, kann der Anwender die Merkmalswerte direkt aus den jeweiligen Listen auswählen.

Der grundsätzliche Ablauf zum Anlegen einer Standardkategorie bleibt unverändert und wird daher an dieser Stelle nicht näher erläutert. Im Folgenden werden ausschließlich die neuen Schritte zur Definition von Listenfeldern beschrieben.

Anlegen von Listenfeldern bei der Kategorieerstellung

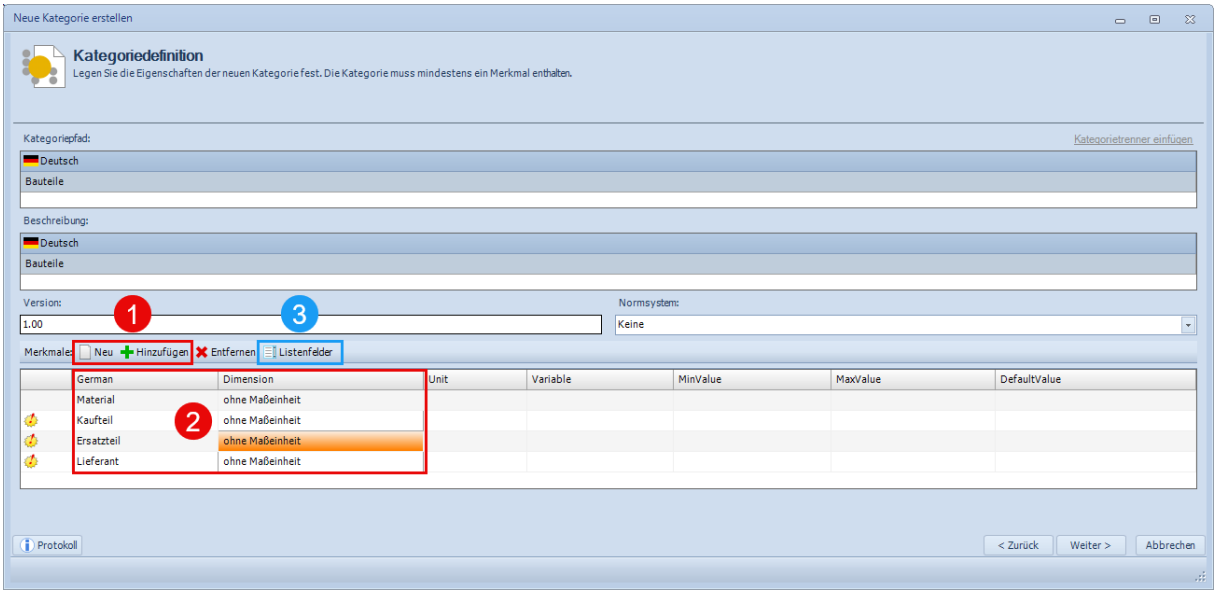

Abbildung: 8

Nachdem die grundlegenden Kategorie Definitionen festgelegt wurden, werden die **erforderlichen Merkmale (2)** der Kategorie über die Funktionen **„Neu"** oder **„Hinzufügen" (1)** hinzugefügt.

Anschließend können über die Funktion **„Listenfelder" (3)** die für die Merkmale benötigten Listenfelder angelegt und konfiguriert werden.

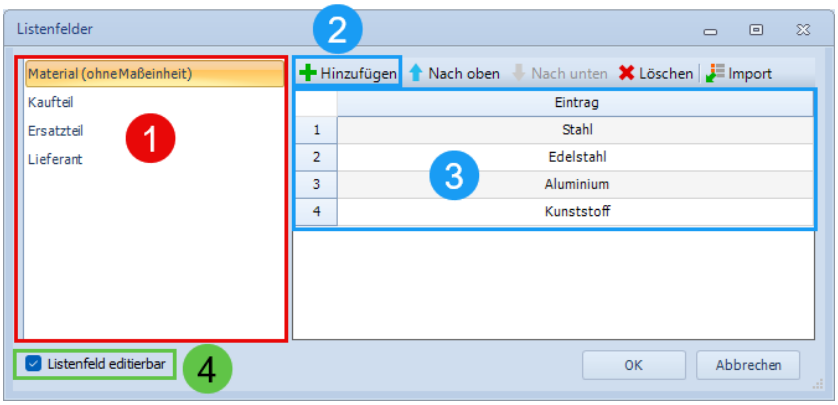

Abbildung: 9

Nach Klick auf die Funktion „**Listenfelder**" **(3)** (**siehe Abbildung: 8**) werden die vorhandenen **Kategoriemerkmale (1)** angezeigt. Für jedes Merkmal kann anschließend über die Funktion **„Hinzufügen" (2)** eine separate **Liste zulässiger Werte (3)** definiert werden.

Soll der Eintrag für ein Merkmal mit zugeordnetem Listenfeld später vom Anwender bearbeitet werden können, aktivieren Sie für das jeweilige Merkmal die Option **„Listenfeld editierbar" (4)**. Ist diese Option nicht gesetzt, kann der Wert des Merkmals später nur aus den vorgegebenen Listeneinträgen ausgewählt und nicht bearbeitet werden.

Wichtig – Änderung des bisherigen Verhaltens:

Die bisherige Lösung, bei der Merkmal-Listenfelder über Organizervorlagen bereitgestellt wurden, wird durch die neue Lösung ersetzt.

Die Listenfelder werden nicht mehr aufgrund einer Organizervorlage einer Kategorie zugeordnet, sondern direkt an der Standardkategorie definiert.

Dadurch ist die Konfiguration unabhängig davon, in welcher Organizervorlage die entsprechenden Eigenschaften verwendet werden.

Listenfelder einer bestehenden Kategorie ändern oder neue Merkmale hinzufügen

Bei einer bereits bestehenden Standardkategorie können die **Merkmale und deren Listenfelder nicht direkt geändert oder erweitert werden**.

Soll beispielsweise ein **weiteres Merkmal hinzugefügt, gelöscht** oder ein **bestehendes Listenfeld** geändert werden, **muss die Standardkategorie revisioniert** werden.

Dies stellt sicher, dass Änderungen an der Definition einer Standardkategorie über eine neue Revision nachvollziehbar bleiben.

*Hinweis: Informationen zur **Erstellung einer Revision einer Standardkategorie** finden Sie in der **PDM Studio-Hilfe** im Abschnitt „**Home > PDM Studio > Verwalten der Kategorien für Standardteile > Revision einer Standard Kategorie**“.*

Beispiel

Eine bestehende Kategorie besitzt das Merkmal **Material** mit folgenden Werten:

- Stahl
- Edelstahl
- Aluminium

Zusätzlich soll künftig **Kunststoff** angeboten werden.

Das bestehende Listenfeld wird nicht direkt geändert.

Stattdessen muss eine **neue Revision der Standardkategorie** erstellt werden. In dieser Revision kann das Listenfeld angepasst werden:

- Stahl
- Edelstahl
- Aluminium
- Kunststoff

Die neue Definition gilt anschließend für die neue Revision der Kategorie.

Merkmale bei einer Revision erweitern

Auch neue Merkmale können nur im Rahmen einer **Revision der Standardkategorie** hinzugefügt werden.

Beispiel

Die bestehende Kategorie enthält:

- Material
- Kaufteil
- Lieferant

Zusätzlich soll das Merkmal **Ersatzteil** eingeführt werden.

Dazu wird eine neue Revision der Kategorie erstellt.

In der neuen Revision enthält die Kategorie anschließend:

- Material
- Kaufteil
- Ersatzteil
- Lieferant

Für das neue Merkmal **Ersatzteil** kann dabei direkt ein Listenfeld mit den Werten **Ja** und **Nein** definiert werden.

Listenfelder bei einer Revision

Wird eine Standardkategorie revisioniert, werden die bereits vorhandenen Listenfelder in die neue Revision übernommen.

Die übernommenen Listenfelder können in der neuen Revision angepasst werden.

Dabei können beispielsweise:

- neue Listenwerte hinzugefügt,
- vorhandene Listenwerte geändert oder
- nicht mehr benötigte Listenwerte entfernt

werden.

Auch neue Merkmale können im Rahmen der Revision hinzugefügt und mit einem Listenfeld versehen werden.

Hinweis: Änderungen an Merkmalen und Auswahllisten erfordern stets eine neue Revision der Standardkategorie. Dadurch wird sichergestellt, dass die Kategoriedefinitionen nachvollziehbar bleiben und frühere Revisionen unverändert bleiben.

Beispiel

Revision 1

Merkmal	Listenfeld
Material	Stahl, Edelstahl, Aluminium
Kaufteil	Ja, Nein
Lieferant	Lieferant A, Lieferant B

Tabelle 2

Revision 2

Das Merkmal **Ersatzteil** wird ergänzt und das Listenfeld für **Material** erweitert:

Merkmal	Listenfeld
Material	Stahl, Edelstahl, Aluminium, Kunststoff
Kaufteil	Ja, Nein
Ersatzteil	Ja, Nein
Lieferant	Lieferant A, Lieferant B

Tabelle 3

Die bereits vorhandenen Listenfelder werden dabei übernommen und können in der neuen Revision angepasst werden.

Dokument ersetzen – Unterstützung von Systemverbindungen

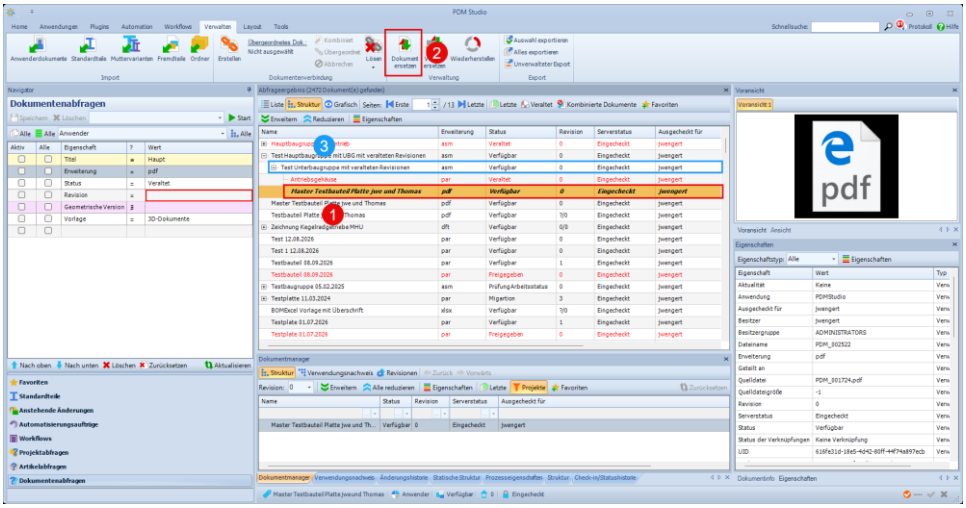

Abbildung: 10

Der Assistent der Funktion **„Dokument ersetzen" (2)** unterstützt jetzt zusätzlich **Systemverknüpfungen (1)** neben den bereits unterstützten **strukturellen Referenzen (3)**. Dadurch können beim Ersetzen eines Dokuments auch über **Systemverknüpfungen verbundene Dokumente (1)** berücksichtigt werden.

Verknüpfungsarten auswählen

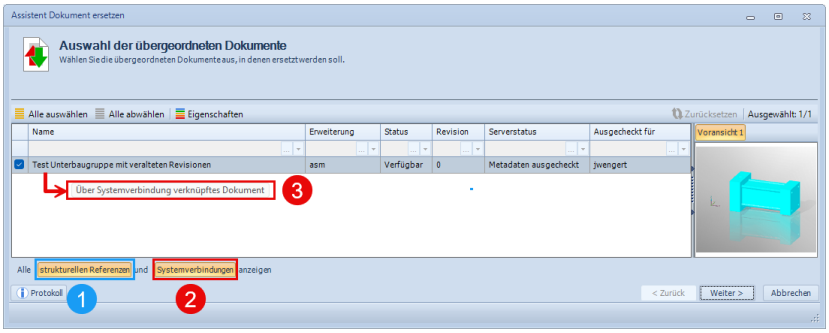

Abbildung: 11

Im ersten Schritt des Ersetzungsassistenten stehen **zwei Optionen** zur Verfügung, mit denen festgelegt werden kann, welche Verknüpfungsarten angezeigt werden sollen:

- **Strukturelle Referenzen (1):** Zeigt Dokumente an, die über strukturelle Referenzen mit dem zu ersetzenden Dokument (beispielsweise Bauteil oder Unterbaugruppe) verbunden sind.
- **Systemverbindungen (2):** Zeigt Dokumente an, die über Systemverknüpfungen mit dem zu ersetzenden Dokument (beispielsweise verknüpfte Word-, Excel-, PDF-Dokumente etc.) verbunden sind.

Beide Optionen können unabhängig voneinander aktiviert oder deaktiviert werden. So lässt sich die Anzeige auf die für den jeweiligen Ersetzungsvorgang relevanten Verknüpfungen beschränken.

Verknüpfungen erkennen

Die jeweiligen Verknüpfungen werden im Ersetzungsassistenten farblich hervorgehoben. Ein **Tooltip (3)** kennzeichnet zusätzlich die Systemverbindungen, sodass sie von strukturellen Referenzen unterschieden werden kann.

Beispiel

Ein Dokument ist sowohl Bestandteil einer CAD-Baugruppenstruktur als auch über eine Systemverbindungen mit einem zusätzlichen Dokument verbunden. Soll dieses Dokument ersetzt werden, kann der Anwender auswählen, ob im Ersetzungsassistenten nur strukturelle Referenzen, nur Systemverbindungen oder beide Verknüpfungsarten berücksichtigt werden sollen.

Damit bietet der Ersetzungsassistent mehr Kontrolle über die Auswahl der betroffenen Dokumente und erleichtert das Ersetzen von Dokumenten in Umgebungen mit unterschiedlichen Verknüpfungsarten.

Automation

Neues Automation Plugin „Dokumente öffnen“

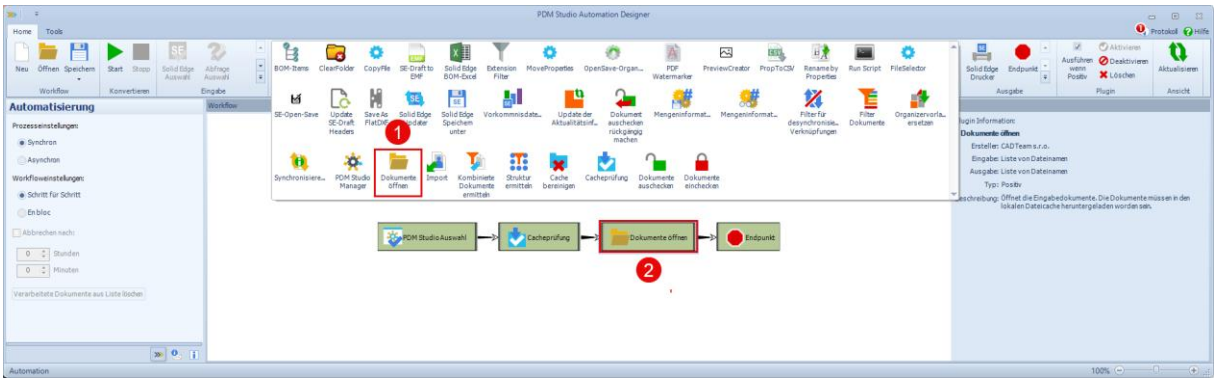

Abbildung: 12

Mit MP02 steht das neue Automation Plugin **„Dokumente öffnen“ (1, 2)** zur Verfügung. Das Plugin öffnet übergebene Dokumente direkt in der jeweils zugeordneten und unterstützten PDM Studio Applikation, beispielsweise **Solid Edge**, **SOLIDWORKS**, **Inventor**, **NX**, **AutoCAD, Smap3D P&ID** oder **Microsoft Office**. Das Öffnen erfolgt dabei analog zum Standardverhalten innerhalb von PDM Studio.

Das Plugin erweitert die Möglichkeiten zur Automatisierung dokumentbezogener Prozesse und unterstützt insbesondere Szenarien, in denen Dateien aus automatisierten Abläufen heraus in der zugehörigen Fachanwendung geöffnet oder weiterverarbeitet werden sollen.

Hinweis: *Das Plugin richtet sich insbesondere an Anwender und Administratoren, die individuelle Automatisierungsprozesse mit PDM Studio umsetzen möchten.*

Lizenzhinweis: Für die Nutzung des Plugins ist eine gültige PDM Studio Applikationslizenz für die jeweilige Zielanwendung erforderlich. Bitte stellen Sie sicher, dass die entsprechende Lizenz in Ihrer Umgebung vorhanden und dem Benutzer zugewiesen ist.

Vorteil für Anwender: Dokumente können direkt aus automatisierten Prozessen heraus in der zugehörigen Fachanwendung geöffnet werden, wodurch sich individuelle Workflows einfacher umsetzen und bestehende Prozesse effizienter automatisieren lassen.

Sonstiges (Technotes)

Command Plugin "SmapX.Command.Plugins.dll"

Das Command Plugin „**SmapX.Command.Plugins.dll**" im Lieferumfang ist ein **Add-On für PDM Studio** und muss manuell installiert werden.

Näheres zur Installation des Plugins finden Sie im **Kapitel „Nach der Installation**" im Punkt „Add-On Tools hinzufügen".

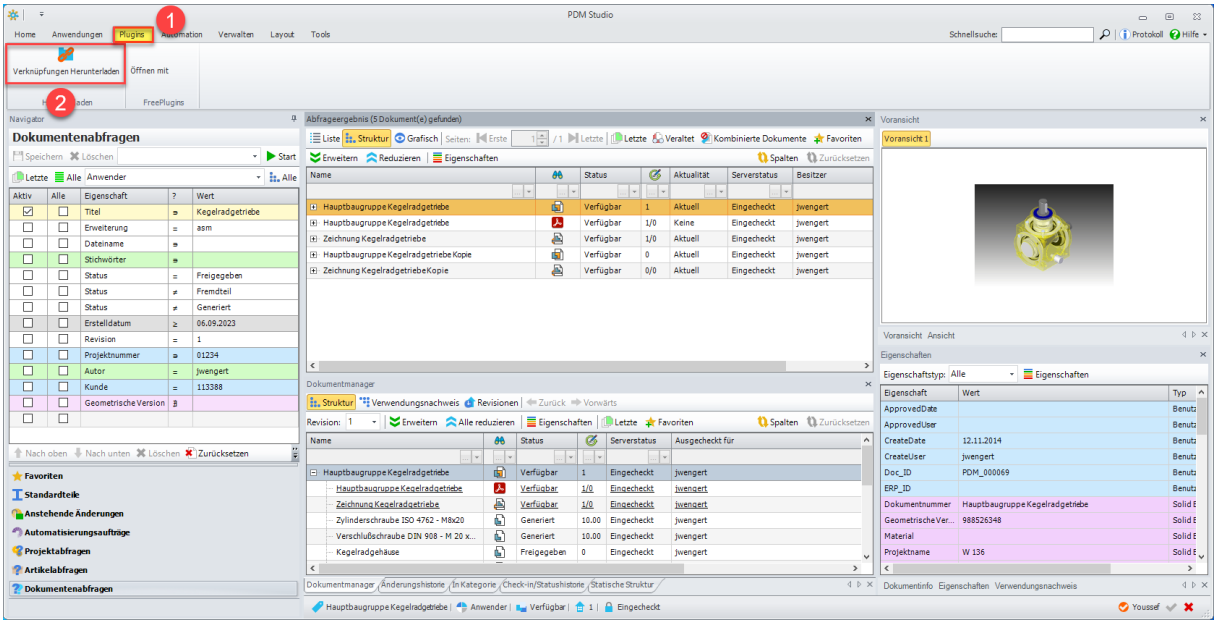

Abbildung: 13

Wenn die DLL "**SmapX.Command.Plugins.dll**" der PDM Studio Installation hinzugefügt wurde, steht das darin enthaltene Add-On „**Verknüpfungen herunterladen**" **(2)** im Register "**Tools**" **(1)** der PDM Studio Multifunktionsleiste zur Verfügung.

Diese Funktion steht im Zusammenhang mit der Verwendung von Solid Edge Bauteilefamilien (FOP) in PDM Studio. Das bedeutet, wenn diese Funktion verwendet wird, werden die FOP-Eltern zusammen mit den FOP-Mitgliedern heruntergeladen.

Wichtig: Die Funktion ist nur für die Verwendung in Bauteilfamilien (FOPs) vorgesehen. Wenn in PDM Studio keine Bauteilfamilien (FOPs) verwendet werden, muss die DLL "SmapX.Command.Plugins.dll" nicht installiert werden.

Allgemein

Hinweis: Mehr zum allgemeinen Troubleshooting in PDM Studio V2026 finden Sie im Dokument – „Troubleshooting PDMStudio V2026 DE.pdf" im Verzeichnis Documents\DE Ihrer Installationsdateien.

Meldung Cacheüberwachung konnte nicht initialisiert werden

In PDM Studio gibt es eine Überwachung (Monitoring) des PDM Studio Kerns, die der Entwicklung und den Administratoren verbesserte Analysemöglichkeiten bietet. Jedoch kann es in seltenen Fällen vorkommen, dass das **Cache Monitoring nicht automatisch gestartet** werden kann (Details siehe nachfolgend).

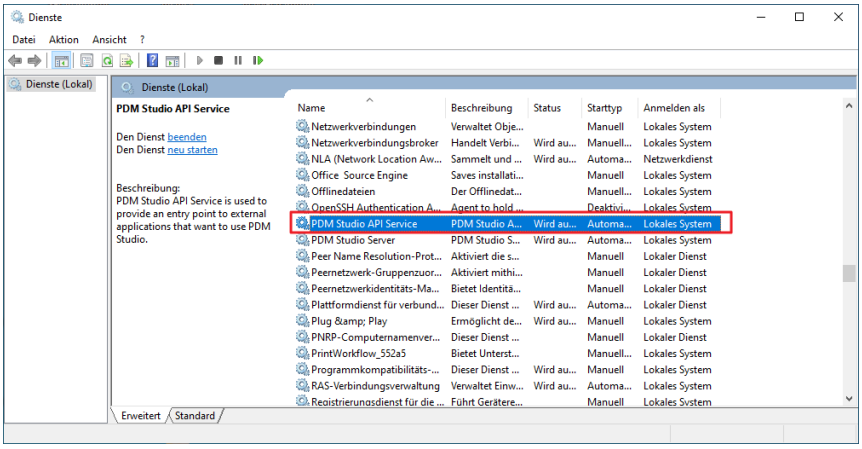

Abbildung: 14

Der verantwortliche Ausgangsprozess ist der Dienst „**PDM Studio API Service**".

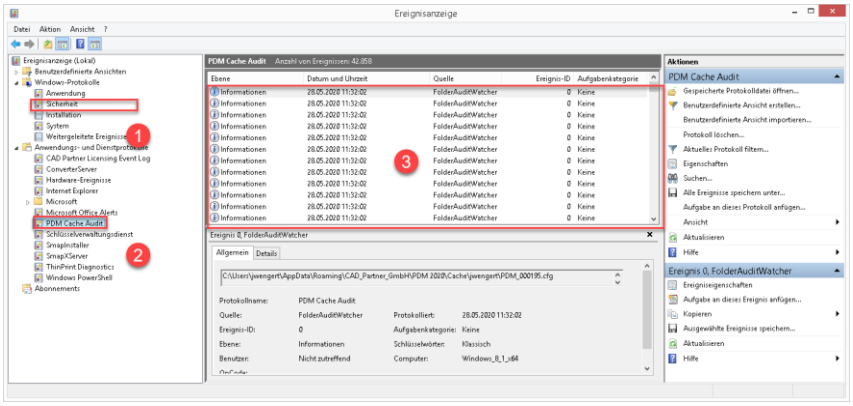

Abbildung: 15

Der wichtigste Punkt ist, dass der **PDM Studio API-Dienst** Zugriff auf das Ereignisprotokoll „**Sicherheit**" **(1)** haben **MUSS**.

Technisch gesehen, hört der Cache Monitor die Audit-Ereignisse aus dem Ereignisprotokoll „**Sicherheit**" ab, und wenn diese aus dem lokalen Cacheordner kommen, kopiert er sie in das „**PDM Cache Audit**" **Ereignisprotokoll (2)**, welches dann vom PDM-Studio (und anderen PDM Client Anwendungen) aufgenommen und zur Überwachung des Cache verwendet wird.

Hintergrund: Der Grund für diese Vorgehensweise und der Ursache der nachstehenden Meldung in PDM Studio liegt darin, dass das Sicherheitsereignisprotokoll nur mit erhöhten Rechten ("Administrator") zugänglich ist, über die PDM Client Anwendungen normalerweise nicht verfügen

Diese neue Überwachung des Cache konfiguriert sich in der Regel automatisch selbst bei der Installation. Je nach Rechtesystem in den Firmen kann es jedoch sein, dass dies nicht gelingt (weil der Arbeitsplatz nicht über die notwendigen Rechte verfügt) und dann folgende Fehlermeldung in PDM Studio auftritt:

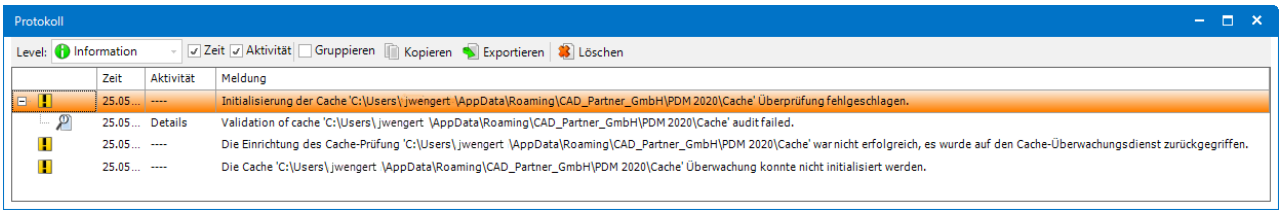

Abbildung: 16

Wichtig: Der Grund ist dann, dass in dem Unternehmen die Sicherheitsrichtlinie nicht direkt vom Arbeitsplatz aus geändert werden darf, sondern global von der IT kontrolliert wird.

Es gibt in diesem Fall ***keinen Grund zur Sorge***, es bedeutet im Grunde genommen nur, dass die "**Cache-Überwachungsfunktionalität**" deaktiviert wurde.

Sollte der Fall bei Ihnen auftreten, so überprüfen Sie bitte folgende Windows Einstellungen:

Gehen Sie in das Verzeichnis „**PDM 2026**“ **(1)** Ihres Arbeitsplatzes.

Üblicherweise: „**C:\Users\[Benutzer]\AppData\Roaming\CAD_Partner_GmbH\PDM 2026**“

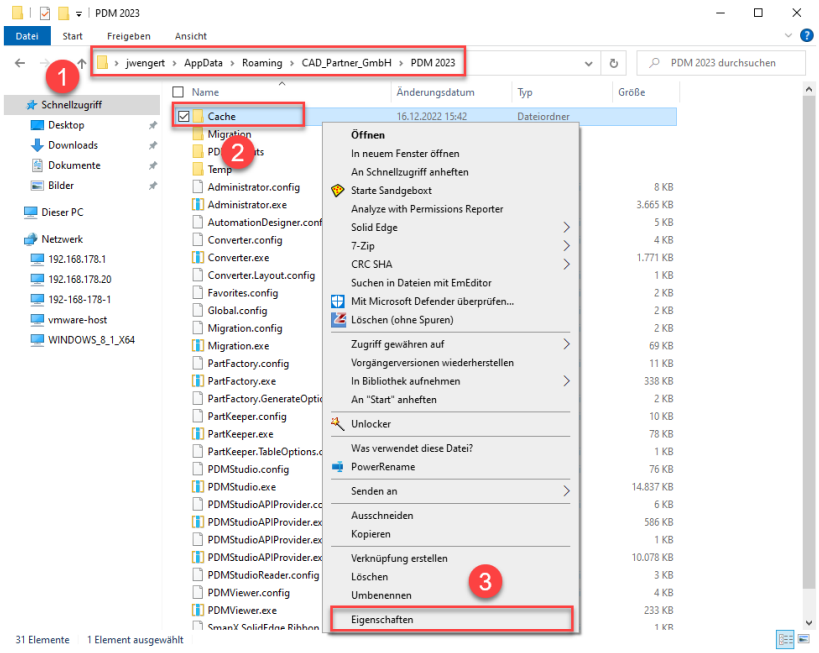

Abbildung: 17

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Verzeichnis „**Cache**“ **(2)** und wählen die Funktion „**Eigenschaften**“ **(3)** aus.

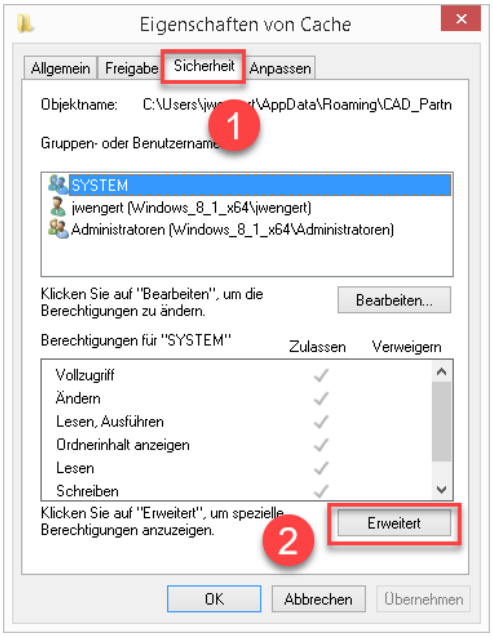

Abbildung: 18

In den Eigenschaften des „**Cache**“ Verzeichnisses wechseln Sie auf den Reiter „**Sicherheit**“ **(1)** und klicken dann auf „**Erweitert**“ **(2)**.

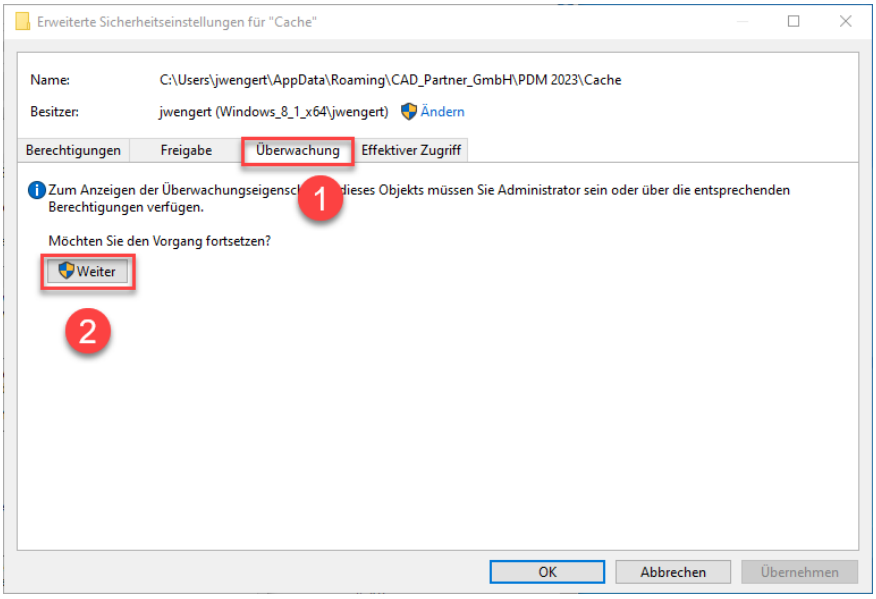

Abbildung: 19

In den „**Erweiterten Sicherheitseinstellungen**“ des Cache Verzeichnisses wählen Sie den Reiter „**Überwachung**“ **(1)** und klicken dann auf „**Weiter**“ **(2)**.

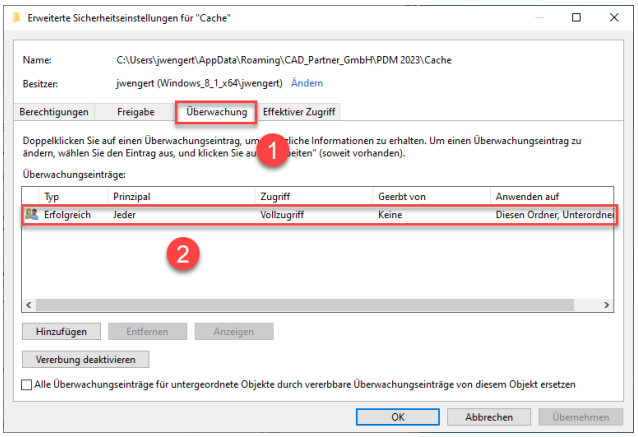

Abbildung: 20

Wechseln Sie auf den Reiter „**Überwachung**“ **(1)**. Um den erfolgreichen Zugriff auf den Cache-Ordner und alle Unterordner und Dateien überwachen zu können, **MUSS** für jedermann ohne Einschränkung Vollzugriff **(2)** auf diesen Ordner und alle Unterordner und Dateien konfiguriert sein.

Ist dies der Fall, dann ist hier alles in Ordnung.

Im nächsten Schritt starten Sie „**Ausführen**“ mit der Windows Tastenkombination „**WIN+R**“.

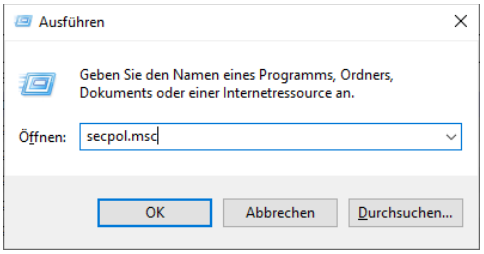

Abbildung: 21

Geben Sie dann den Befehl „**secpol.msc**“ ein. Die „**lokale Sicherheitsrichtlinie**“ wird gestartet.

Wichtig: Bitte beachten Sie, dass Sie für diese Funktion „Administratorrechte“ benötigen.

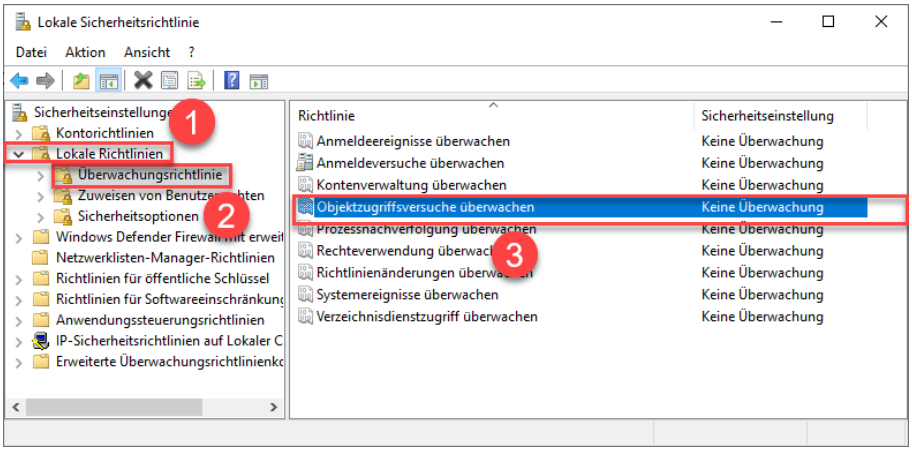

Abbildung: 22

Gehen Sie in die „**Lokalen Richtlinien**“ **(1)** und wechseln dann zu den „**Überwachungsrichtlinien**“ **(2)**. Öffnen Sie nun die Option „**Objektzugriffsversuch überwachen**“ **(3)** mittels Doppelklick.

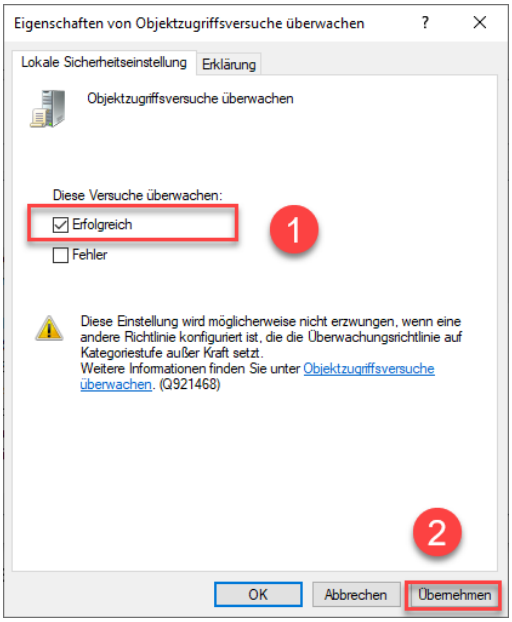

Abbildung: 23

Die „**Eigenschaften von Objektzugriffsversuche überwachen**“ wird geöffnet. Hier sollte bei der Option „**Erfolgreich**“ **(2)** der Haken gesetzt sein.

Ist dies nicht der Fall, haken Sie die Option „**Erfolgreich**“ **(1)** an und „**Übernehmen**“ sie die Änderung **(2)**.

Sind beide Einstellungen so wie beschrieben, sollte die neue Cacheprüfung ordnungsgemäß funktionieren und die Meldung in PDM Studio nicht mehr auftauchen.

Wichtig: Es ist möglich, dass nach einem Windows Update die Sicherheitsrichtlinie wieder von Windows durch den Installationsprozess zurückgesetzt wird. In diesem Fall meldet PDM Studio den Fehler erneut und Sie müssen die „Eigenschaften von Objektzugriffsversuche überwachen“ erneut setzten.

Deaktivieren der Cacheüberwachung

Die Cache-Überwachung kann durch Hinzufügen der folgenden Einstellung in der Datei „**Global.config**“ im Verzeichnis "**C:\Users\[BENUTZER\AppData\Roaming\CAD_Partner_GmbH\PDM 2026**" auch **deaktiviert werden**.

Hierzu fügen sie bitte in die Datei folgende Zeile ein:

<setting name="DisableCacheMonitor" serializeAs="String" IsNull="false">true</setting>

Im Fehlerfall

In hochkomplexen System wie PDM Studio und besonders in Verbindung mit Solid Edge ist es nicht ausgeschlossen das es zu einem Fehler/Problem kommen kann. Um herauszufinden aus welcher Applikation der Fehler/das Problem kommt lesen Sie bitte das Kapitel „**Überprüfen ob Solid Edge die Ursache für den Fehler ist**" im Dokument „*Troubleshooting* PDMStudio *V2026 DE.pdf*" in Ihrem Dokumentationsverzeichnis.

Installation

Plugins allgemein:

Noch ein paar Worte zu den Kundenplugins die speziell für Sie programmiert wurden.

Sehr wichtig: Haben Sie eigene für Sie programmierte Plugins, prüfen sie bitte vor der Installation mit unserem Support, ob diese Plugins kompatibel mit der Version und Service Pack von PDM Studio sind, die sie installieren möchten.

Nach der Installation

Allgemeines

Wichtig: Die PDM Studio Version 2026 besitzt neue Free- und Freeconverterplugins.

Beim Umstieg von der PDM Studio V2023 müssen die Free- und Freeconverterplugins – sowie ALLE Kundenspezifischen Plugins, die für die PDM Studio V2023 entwickelt worden sind, durch neue Plugins, welche kompatibel mit der PDM Studio V2026 sind, ersetzt werden.

Bitte setzen Sie ggf. mit dem Support in Verbindung, falls sie spezifische Plugins einsetzen. In der Regel müssen wir diese nur für die V2026 neu kompilieren und können sie Ihnen dann gemeinsam mit den FreePlugins zur Verfügung stellen.

Die aktualisierten/letzten Plugins liegen in der Datei „CADpartner_FreePlugins_V2026-MPxx.zip" im Verzeichnis „\Plugins" Ihrer Installationsdateien.

Nähere Informationen zur Installation der Free und FreeConverterplugins finden Sie im *Kapitel „Installation Plugins im Dokument* PDMStudio *_PDM_Installation_2026_DE.pdf".*

Add-On Tools hinzufügen

Gehen Sie in das Verzeichnis „**\Plugins**“ Ihrer Installationsdateien. Dort befindet sich die Zip Datei „*PDMStudio_System_Plugins.zip*“.

Öffnen Sie die Datei: "**CADpartner_FreePlugins_PDMStudio-2026-MPXX.zip**"

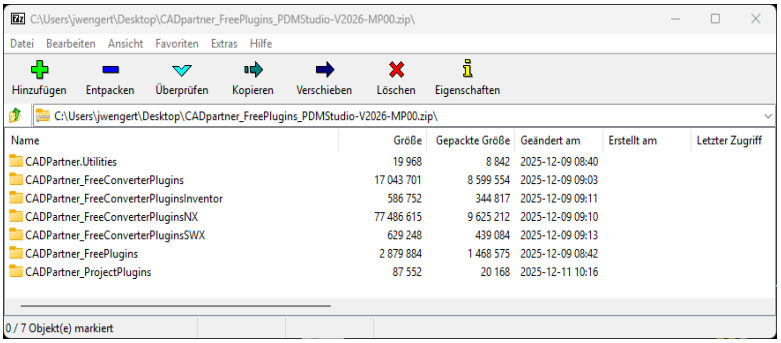

Abbildung: 24

Kopieren Sie folgende Plugins in Ihr zentrales Plugins **Verteilungsverzeichnis**

- CADPartner_FreePlugins
- CADPartner_ProjectPlugins
- CADPartner.Utilities
- CADPartner_FreeConverterPlugins
  (nur wenn das Modul „PDM Studio Automation“ lizenziert ist)

Zusätzliche Converter-Plugins müssen nur installiert werden, wenn Sie den Automation Server zusammen mit dem jeweiligen CAD-System verwenden:

- CADPartner_FreeConverterPluginsInventor → Inventor
- CADPartner_FreeConverterPluginsNX → NX
- CADPartner_FreeConverterPluginsSWX → SolidWorks

Kopieren Sie außerdem:

- Ihre **kundenspezifischen Plugins**
- den Ordner **„Commands“** aus der Datei "**PDMStudio_System_Plugins.zip**".

Diese werden ebenfalls in das zentrale **Verteilungsverzeichnis** abgelegt.

Hinweis: Der Ordner **„CADPartner.Utilities“** wird **immer benötigt**, unabhängig davon, ob nur die FreePlugins oder zusätzlich die FreeConverterPlugins verwendet werden

Wichtig: Wenn Sie die Plugins über die mit MP02eingeführte zentrale Ablage bereitstellen und sich dort bereits ein Ordner „Commands“ befindet, müssen Sie in den Ordner „Plugins“ der ZIP-Datei wechseln und den darin enthaltenen Unterordner „Commands“ in die zentrale Ablage kopieren. Dabei wird der Inhalt des vorhandenen Ordners „Commands“ in der zentralen Ablage vollständig überschrieben. Achten Sie darauf, dass durch diesen Vorgang alle bestehenden Dateien und Unterverzeichnisse im Zielordner ersetzt werden. Weitere Hinweise finden Sie im Kapitel „Installation Plugins im Dokument PDMStudio _PDM_Installation_2026_DE.pdf“.

Startproblem Plugin Fehler – Free- und FreeConverter Plugins geblockt

Wichtig: Microsoft verschärft die Sicherheitsrichtlinien von Windows immer mehr. Wenn die Freeplugins und Automation Plugins nun von einem anderen Rechner (Netzwerk) oder von einem anderen Rechner unter Benutzung eines anderen Benutzers (z.B. Administrator) kopiert werden - so kann es vorkommen, dass PDM Studio die Plugins nicht erkennt (es erscheinen Fehlermeldungen, dass die Plugins nicht geladen/gefunden werden können (beim Starten von PDM Studio) - da Sie vom System nach dem Kopieren sicherheitshalber gesperrt sind. Dies IST EIN automatischer Schutz in Windows vor Dateien, die von anderen Computern kommen und potenziell Schaden anrichten können. Man sieht dies in der Regel, wenn man sich die Eigenschaften einer dieser DLL's im jeweiligen Plugin Verzeichnis anzeigen lässt an dem Eintrag "Die Datei stammt von einem anderen Computer. Der Zugriff wurde aus Sicherheitsgründen blockiert"

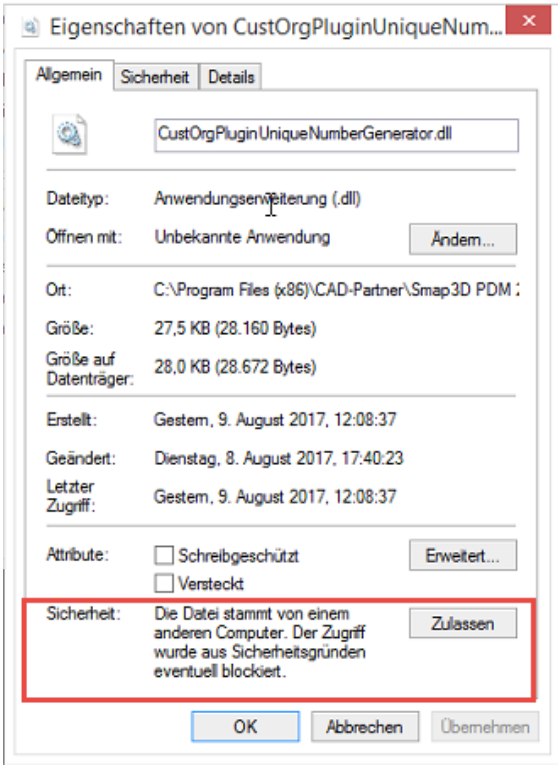

Abbildung: 25

Um das Problem zu lösen, ist es notwendig die Dateien, Datei für Datei zu entsperren - also den Zugriff zuzulassen. Auch muss der Benutzer über die notwendigen Rechte in den Plugins Verzeichnissen verfügen. Um dieses Problem zu vermeiden, reicht es zumeist, wenn man die Plugins unter dem Anwenderlogin des Anwenders des Rechners vom Netzwerk zuerst auf den lokalen Rechner kopiert (z.B. den Desktop), die Zip Datei öffnet und von dort dann die Dateien in das jeweilige Plugin Verzeichnis kopiert.

Sollten die Dateien immer noch gesperrt sein, so kann man auch mittels der Windows „PowerShell" die DLL's entsperren.

Entsperren von Dateien in einem Ordner sowie in allen Unterordnern in PowerShell

1. Geben Sie in der **Eingabeleiste (1)** den Befehl „**PowerShell**“ ein. Öffnen Sie die **Windows PowerShell (2)** oder die **erhöhte Windows PowerShell** (**als Administrator ausführen**) **(3)**, je nachdem, ob **Ihr Benutzerkonto Zugriffsrechte auf den Ordner hat**, in dem sich die blockierte(n) Datei(en) befinden.

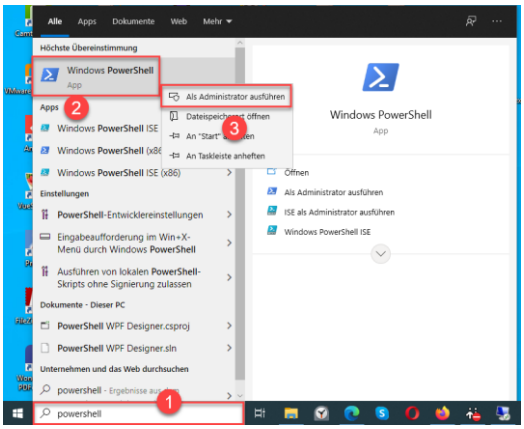

Abbildung: 26

2. Geben Sie den gewünschten Befehl in der **PowerShell** ein, und drücken Sie "**Enter**".
   a. **Ohne Sicherheitsabfrage**: *get-childitem "**vollständiger Pfad des Ordners**" -recurse | unblock-file*
   b. **Mit Bestätigungsaufforderung**: *get-childitem "**vollständiger Pfad des Ordners**" -recurse | unblock-file -confirm*

   Beispiel:

   Ersetzen Sie den vollständigen Pfad des Ordners im obigen Befehl durch den tatsächlichen vollständigen Pfad des Ordners, der die gesperrte(n) Datei(en) enthält, die Sie entsperren möchten.

   Ohne Sicherheitsabfrage

   get-childitem "C:\Program Files\CAD-Partner\PDM Studio 2026\Plugins\CADPartner_FreePlugins" -recurse | unblock-file

   ODER mit Sicherheitsabfrage

   get-childitem "C:\Program Files\CAD-Partner\PDM Studio 2026\Plugins\CADPartner_FreePlugins" -recurse| unblock-file -confirm

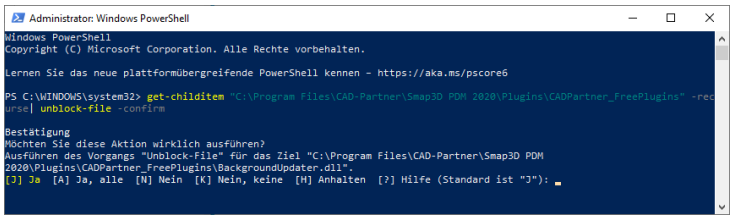

Abbildung: 27

Wichtig: Es dürfen KEINE Leerzeichen VOR und NACH der Pfadangabe vorhanden sein. Die Pfadangabe MUSS IMMER in Anführungszeichen sein.

Client Tools

Zusätzlich zu den allgemeinen Plugins finden sie im Verzeichnis „**\Plugins**“ Ihrer Installationsdateien die Zip Datei „**PDMStudio_Client_Tools.zip**“. Diese Zipdatei beinhaltet die Datei „**SmapX.Client.Tools.dll**“. Diese DLL beinhaltet Sonderfunktionen für die Applikation **Client Administrator**.

Kopieren Sie die DLL „**SmapX.Client.Tools.dll**“ in das Installationsverzeichnis Ihrer PDM Studio Installation „**C:\Program Files\CAD-Partner\PDM Studio 2026**“.

Hinweis: Die DLL „SmapX.Client.Tools.dll“ beinhaltet Sonderfunktionen für den PDM Administrator Ihres Unternehmens. Sie muss also NUR einmalig auf den Rechner des PDM Administrators kopiert werden. Sollten diese Sonderfunktionen benutzt werden müssen – werden Sie von unserem Support informiert.

Jeder Maintenance Pack bringt eine aktualisierte „SmapX.Client.Tools.dll“ für das jeweilige Maintenance Pack passende Version mit. Sie muss nach jeder Installation eines neuen Maintenance Pack in das oben genannte Verzeichnis kopiert werden und überschreibt die existierende.

Setup Client Administrator

Jede Installation kann auch neue Einstellungen im Client Administrator mitbringen, welche zuerst manuell zu setzten/einzustellen sind.

Sehr wichtig: Deshalb starten Sie nach der Installation bitte den Client Administrator, wechseln in die Einstellungen (1) und klicken Sie auf Speichern (2).

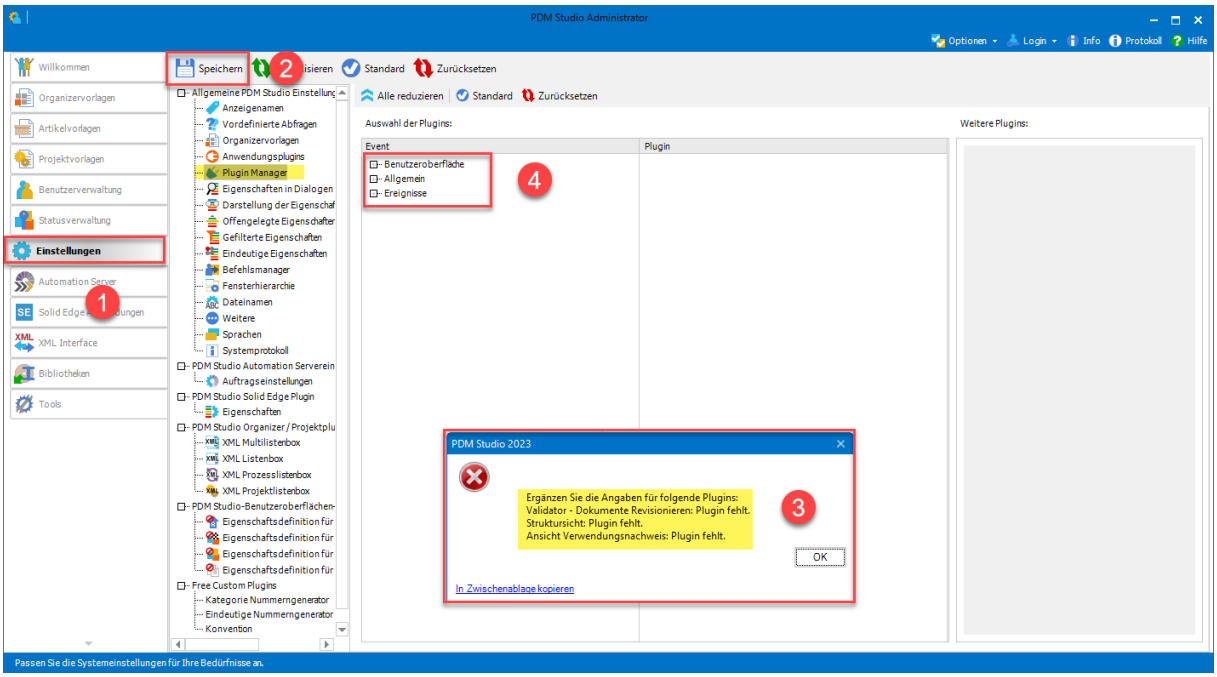

Abbildung: 28

Es kommen möglicherweise jetzt einige Meldungen (3) (Beispiel im Bild nicht repräsentativ). Hier werden Sie auf den Ort (im Plugin Manager) (4) der fehlenden Einstellungen hingewiesen, welche verhindern, dass Sie die Einstellungen speichern können.

Erweitern Sie das Ereignis, in dem sich das Plugin befindet, in unserem Beispiel "**Benutzeroberfläche**", und scrollen Sie nach unten, bis Sie die genannten Plugins sehen (**Bild oben (3)**) "**Validator - Dokumente Revisionieren**" (**Bild unten (1)**).

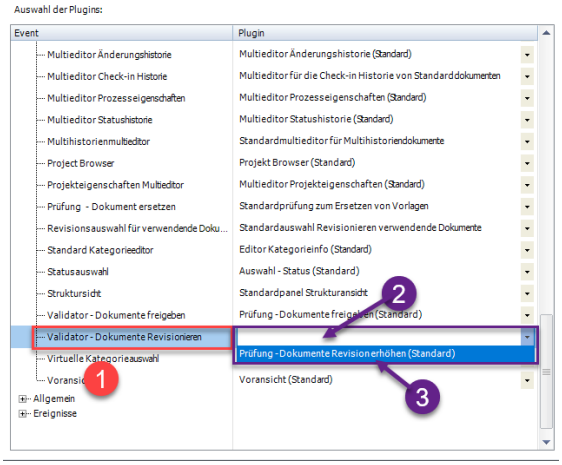

Abbildung: 29

Korrigieren Sie diese fehlenden Einstellungen (**gekennzeichnet durch leere Einträge** in der jeweiligen "**Plugin**" **Spalte (2)** des entsprechenden "**Ereignisses**" **(1)**) und **weisen Sie das Plugin (3)** aus dem **Pulldownmenü den fehlenden Ereignissen zu** und klicken Sie erneut auf "**Speichern**".

Wichtig: Sie können so lange nicht Speichern, bis alle notwendigen Einstellungen ordnungsgemäß gesetzt wurden.

Sind **ALLE Einstellungen (2) korrekt gesetzt**, so bekommen Sie die Meldung „**Die Einstellungen wurden erfolgreich gespeichert**“ **(3)**.

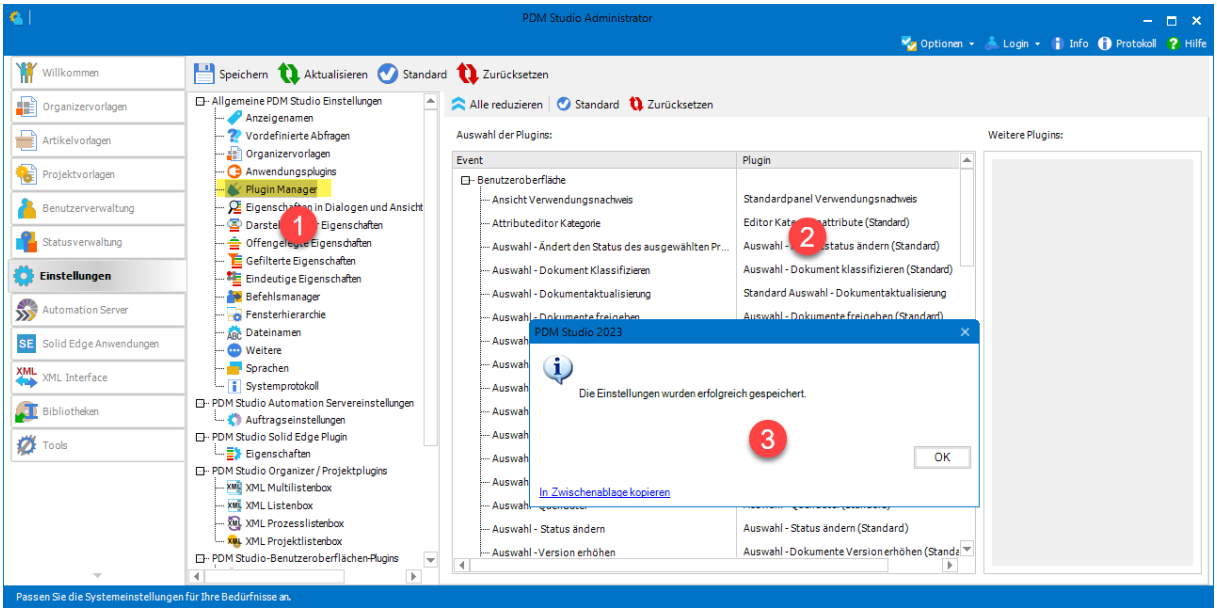

Abbildung: 30

Setup Automation Administrator

Wenn Sie das Modul **Automation** verwenden, müssen Sie nach der Installation des MP's den **Automation Administrator** starten, die **Einstellungen speichern (1)** und einmal aus dem Administrator heraus **Starten (2)**.

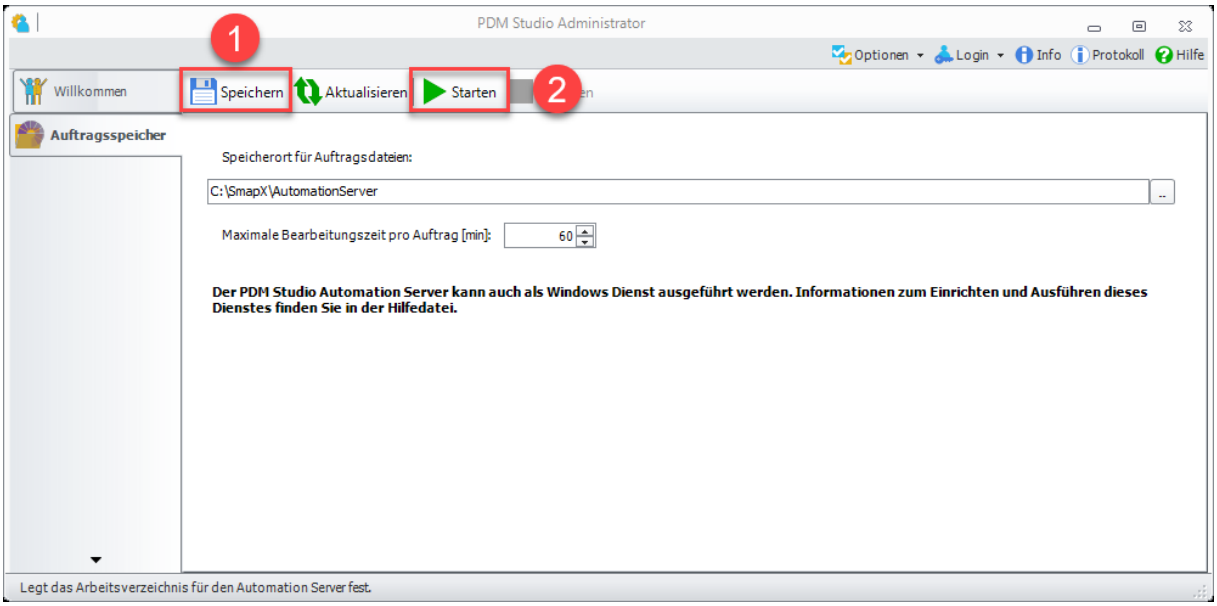

Abbildung: 31

Damit werden die Einstellungen neu geschrieben.

Weitere Verbesserungen/Änderungen/Behobene Fehler

Verbesserungen:

Modul	Beschreibung
Part Keeper	Es ist nun möglich, die Kategorieinformationen von klassifizierten Dokumenten im Arbeitsstatus zu bearbeiten, auch wenn die Option „Bearbeiten der Metadaten schreibgeschützter Dokumente zulassen" im Server Administrator nicht aktiviert ist.
PDM Studio	Die Leistung beim Anzeigen großer Projekt- und Artikelstrukturen wurde verbessert.
Server Administrator	Die Leistung des Metadaten-Miner-Hilfsprogramms wurde verbessert.
Solid Edge Integration	Die Leistung beim Einlesen von Vorkommensdaten neu erstellter Solid Edge-Dateien wurde verbessert.

Behobene Fehler:

Modul	Beschreibung
Client Administrator	Das Speichern von Projekt- und Artikelvorlagen als neue Revisionen wurde korrigiert.
General	Die Suche nach PDM-Servern im Startbildschirm, die auf „sauberen" Computern nicht ordnungsgemäß funktionierte, wurde korrigiert.
Installation	Die Versionen mehrerer installierter dynamischer Bibliotheken und ausführbarer Dateien wurden korrigiert.
P&ID Integration	Der Neustart der P&ID-Anwendung beim Öffnen eines Dokuments wurde korrigiert.
Part Keeper	Die Einstellung der Prioritäten von Standardteilen über den Part Keeper wurde korrigiert.
PDM Studio	Es wurde ein Problem behoben, bei dem Übersetzungen fehlten, wenn der Import fremder Teile mit Verknüpfungen fehlschlug.
PDM Studio	Es wurden Validierungsregeln behoben, die im Assistenten „Dokument wiederverwenden" Dokumente außerhalb der angezeigten Struktur betrafen.
PDM Studio	Es wurde ein Problem im Assistenten „Standardkategorie überarbeiten" behoben, wenn die Option „Alle Standardteile in eine neue Kategorieversion verschieben" aktiviert war. Merkmalswerte wurden in Dezimalwerte umgewandelt.
PDM Studio	Der Assistent zum Importieren variabler Standardteile wurde korrigiert, wenn die Einstellung „Vorkommnisdaten verwalten" aktiviert ist.

PDM Studio	Das Speichern des letzten Eintrags im Check-in-Verlauf während des Befehls „Ein- und Auschecken“ wurde korrigiert.
PDM Studio	Das Laden großer Strukturen in den Assistenten „Dokumentrevision“ wurde korrigiert.
Server Administrator	Der Rollback wurde korrigiert, wenn die Datenbankwiederherstellung fehlgeschlagen ist.

Impressum

CAD Partner GmbH

Am Marktplatz 7
93152 Nittendorf
Deutschland

Tel.: +49 9404 9639-21
Fax: +49 9404 5209

info@CADPartner.de
www.cadpartner.de/PDM/pdm-cad-konzept.html

© 2026 CAD Partner GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Die Informationen in diesem Dokument können sich ohne Vorankündigung ändern, und stellen keine Verpflichtung seitens CAD Partner GmbH dar.

Die Informationen in diesem Dokument wurden sorgfältig überprüft, CAD Partner GmbH übernimmt jedoch für etwaige Fehler oder Irrtümer keine Haftung.

PDM Studio ist ein Warenzeichen der CAD Partner GmbH. Alle weiteren Marken und Produktnamen sind Warenzeichen ihrer jeweiligen Besitzer.